

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 32 (1910)
Heft: 46

Anhang: Beilage zu Nr. 46 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung des Sprechsaals.

Antworten:

Auf Frage 10984: Der Raum erlaubt es nicht, alle die eingegangenen Proteste auf das „mutige“ Bekenntnis des studierten Herrn Eheverächters in letzter Nr. zu veröffentlichen. Die Abwehr kommt von Seite beider Geschlechter. Alle aber begnügen sich in der durch den Vorgang auf's neue gewonnenen Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Schaffung eines neuen Weges des sich Kennenlernens auf einer würdigen Basis, welche jeden Mißbrauch ausschließt und unbedingte Diskretion sichert. „An seinen Federn und am Pfeifen erkennt man den Vogel“ heißt es in einem der Proteste. „Mißtönen verschleiert man sein Ohr und freut sich umfomehr des Wohlflanges, der von anderer Seite so vertraut zu uns spricht und wobei die Lust zur harmonischen Antwort, zum prüfenden Austausch der Gedanken erwacht. Von den Schatten hebt sich das Licht um so wirkungsvoller ab. Es mag dies die Mission des dunklen Untergrundes sein, aus dem die höhere Lebensauffassung, das Streben nach Reinheit, sich mit Gleichgültigkeit flüchtet.“

Die Redaktion.

Zu Frage 10984: Auch der Mann soll sein Ideal vom Weibe zeichnen? Warum sollte dies nicht Gleichberechtigung haben in dieser aufgerollten, alten und doch immer wieder neuen Frage! Aber was sagen die verehrten Leserinnen. Dr. W. dazu, wenn der Schreiber dieser Zeilen mit der Zeit zu der Ansicht gekommen ist, daß das Ausmalen und gar Suchen eines Ideales bereits schon zum Exaltierten gehöre? Und doch dürfte diese Ansicht seine Richtigkeit haben. Ein Gegenbeispiel mag die Ansicht vielleicht am besten illustrieren. Das materielle Ideal ist z. B., fovielle Mittel zu besitzen, um sorgenfrei nach seinen Ansprüchen leben resp. genießen zu können. Wie geht es aber denjenigen, welche das Ideal hochhalten? Naturgemäß werden sie es nur höchst selten so weit bringen, und das Resultat davon wird sein — eine mehr oder minder beständige Unzufriedenheit resp. Unruhe — der Zeitgeist der Gegenwart, verbunden allerdings mit einem beständigen Ziehe nach vorwärts, nach „Mehr“. In dieser Hinsicht ist das materielle Idealbegehren nicht durchaus verwerflich. Etwas anders verhält es sich beim Idealbegehren betr. Ehe. Denn einmal gibt es keine Idealmenschen, und dann lassen sich die „Pseudo-Idealmenschen“ nicht so leicht vergrößern resp. ausbauen, wie diese Möglichkeit beim finanziellen Ideale der Fall ist. Man hat es also im besten Falle nur mit einer Annäherung an das Ideal zu tun, was so viel heißt, als ein beständiges, mehr oder minder größeres Manko; eine Hefe von einer gewissen Unzufriedenheit, der Vermuthstropfen so vieler Ehen, die flamm im „Himmel“ — auf Erden eben geschlossen wurden. Besser, als das reine Ideal zu hegen und zu zeichnen dürfte daher sein, sich klar zu machen, was das unerreichbare Ideal vergessen machen könnte — und will ich diesen Fall als das „praktische Ideal“ bezeichnen (um doch von einem „Ideal“ sprechen zu können). Doch vorerst dürfte richtig sein, sich zu fragen, warum der Mann ein Weib, und das Weib einen Mann zu gewinnen sucht, und die natürliche Antwort lautet: Weil jedes für sich allein ethisch nichts Abgeschlossenes ist, weil naturgemäß eines des andern bedarf, um zu leben resp. fortzuleben in seiner Art (im naturwissenschaftlichen Sinne). Daraus geht als Grundzug hervor, daß der Ergänzungsgedanke der Natur das tiefste Fundament der Ehe sein muß. Und daraus ist auch ohne weiteres zu erkennen, daß die Geschlechtsverchiedenheit an und für sich anregend, anziehend wirkt, quasi als Naturkraft, ohne also daß es sich um ein „Ideal“ handelt. Mit der Verfeinerung des Menschen geht nun natürlich auch die Spezialisierung seiner Wünsche Hand in Hand (und leider aber nur zu oft der natürliche Instinkt verloren). Dieser Nachsatz muß besonders betont werden, da seine Wichtigkeit von großer Bedeutung ist. Um dies zu erklären, müßte man weit ausholen, man muß den Menschen als solchen als Funktion nur des Zellenstaates (das ihn bildet) betrachten. Je gleichartiger die Zellen zweier Menschen sind, um so indifferenter verhalten sie sich zueinander, betr. sinnlicher Anziehung. Die Zellenstaaten von Geschwistern sind wohl am gleichartigen, und daher sind Geschwister in dieser Richtung gegeneinander indifferent (gleichgültig). Dagegen darf behauptet werden, daß es gewisse Komplementärzellenstaaten gibt, die besonders anregend und anziehend auf einander einwirken. Dabei muß beachtet werden, daß die Gestaltung des ganzen Zellenstaates (Mensch) bestimmte Oberflächenformen zeitigen muß. Die Tatsache also, daß uns ein Gesicht mit seiner Mimik, ein Körper mit seinen, ihm eigenen Formen und Bewegungen, sofort anregend, anziehend auf uns einwirken kann, hat seine tiefe, naturwissenschaftliche Begründung. Dieses natürliche, seine Empfinden hat der „Kultur-

menschen“ vielfach verloren resp. überliefert mit „Verstandesfächeln“ (?); zu seinem Schaden. Es ist aus dieser Relation also eigentlich bumm, ein Ideal zeichnen zu wollen, da man meines Wissens auch wissenschaftlich nicht definieren kann, in was die Anziehungskraft besteht, was sie verursacht. Zu sagen, das „Ideal“ dürfte nicht Rauchen oder gar Schnupfen, ansonst es kein „Ideal“ wäre, ist richtig genommen also ein nebensächliches Fabulieren. Wenn der Mensch als Zellenstaat anregend auf uns wirkt, so ist Rauchen oder Schnupfen tatsächlich nur nebensächlich, wie das Leben ja nur zu oft zeigt. Das ist denn auch der Schlüssel zu den vielen Tatsachen, daß ein Mensch den andern doch lieben muß, obgleich Ungelegenheiten oder Manieren förmlich abstoßen können. Der Verstand und die verfeinerten Sitten der Menschen in allen Ehren; aber der Grundzug einer natürlichen Ehe bleibt physische Anziehung — und das steht ich auch bei meinem „praktischen Ideale“ voraus. Man darf alles vorher vergeten — die Natur aber zuletzt — wir haben die Naturkräfte nur scheinbar in der Gewalt! Und ein Ignorieren der Naturkräfte wird sich stets und je rächen — wie könnte es anders möglich sein?! Mein „praktisches Ideal“ müßte mich also als „Zellenstaat“ anziehend, anregend finden; und ich daselbe ebenfalls. Wir müßten uns also nicht nur liebhabenwollen, sondern uns liebhaben aus Anziehung. Und damit wäre das Land des Paradieses schon erobert und es würde nur noch übrig bleiben, es nach Neigungen und Wünschen gegenseitig auszubauen. Was ist aber leichter als das, wenn Liebe diktiert?! — So einfach ist eigentlich die ganze Frage, wenn man nur gesundes und natürliches Denken und Fühlen nicht verloren hat, oder sich aus Dunkel geniert, sich als Mensch, als Individuum in letzter Instanz zu bekennen. Das die Frage aber je länger je mehr als schwierig tagiert wird, ist ein trauriges Zeichen unserer Hyperbildung resp. Verbildung, was zuletzt auf eine pure Heuchelei herauskommt. Da werden sog. Verstandesbegehren geschlossen, wo von Anziehung nicht mehr vorhanden ist, als es der Unterschied der Geschlechter in kleinster Potenz bedingt, oder eben auf Grund erschaffener Zangeleistungen, auf Grund momentaner Gemüths- resp. Blutmischung nur — und nachher wundert man sich über gräßliche Enttäuschungen und vermeintliche Rohheiten des Ehestandes. Ehegatten sind heilig im tiefsten Sinne der natürlichen Erkenntnis, sich in erster Linie gegenseitig zum Selbstzwecke dienen aus gegenseitiger Anziehung, sich gegenseitig zu erfreuen, weil man dadurch sich selbst erfreut. Ehe ist das Eldorado des Egoismus für sich, für das Andere und für das Ganze und diese Konstellation ist nur lebensfähig bei physischer, unwillkürlicher Anziehung. Wo dies in nur schwacher oder gar schwächerer Form der Fall ist, kommen nach den Fittlerwochen die „Splitterwochen“, wo es „wie Schuppen“ einem von den Augen fällt, wo ein Kuß verfehlt, statt ergötzt. Da glaubt man so viel, Zierat erweckt Liebe und Anziehung. Mit was sich aber ein Weib am ärgsten entblößen kann, ist, wenn sie durch Bloßlegungen an ihrer Garderobe Liebe erwecken möchte. Es ist dies ein positives Armutszeugnis für die geistige Tiefe solcher Ballbesucherinnen. Man kann überhaupt vermuten, daß ein sehr großer Prozentsatz der Mädchen Sinnlichkeit und Liebe für gleichbedeutend hält infolge engherziger Erziehung. Weil man dann die eigentliche hingebende Liebe nicht kennt, verfällt man gerne in der ruhigeren Zeit auf das Bauen von Luftschlössern, von Idealgatten, und überlebt dabei ganz, daß man die Hauptkräfte ignoriert, um Nebenächlichkeiten, wie z. B. galantes Benehmen, gutes Kleiden, Konversationsstalent, religiöse Bekenntnisse oder hygienische oder Ernährungs-Stundenpferd-Neuererien als „erste Bedingnisse“ zu stellen. Man verrenne sich also nicht so sehr in „Ideale“! Damit soll nicht gesagt sein, daß selbstredend Manieren und äußerlichkeiten, sowie speziell die Art des Denkens, der Empfindung, dem Genießen und Auffassen des Lebens im Ehestande von großer Bedeutung ist. Eine diesbezügliche Aussprache ist daher zur gegenseitigen Aufklärung nur zu begrüßen, um so mehr, da im gewöhnlichen Leben dann unserer merkwürdigen Begriffe von Beutagte betreffend Schicksal, es den beiden Geschlechtern leider meist erst dann erlaubt ist, von „solchen Dingen“ zu reden, wenn das „Los“ der Ehe schon gezogen ist. (S. S. in 2.)

Auf Frage 10984: Ich habe mir nie einen, wie man sagt, vollkommenen Menschen als Lebensgefährten gewünscht, oder eine Größe auf irgend einem Gebiete. Mein, aber einen festen, soliden Charakter, einen festen Willen müßte er haben, der überall, in jeder Lage seinen Mann stellen würde als treues Familienoberhaupt, nicht Gaistyrann. Am liebsten möchte ich meinem Mann im Geschäft oder Beruf schaffen und erwerben helfen, ihm als Gefährtin gleichberechtigt, soweit es die Verhältnisse gestatten. Als willenlosen Automaten, als Untergebene, dürfte er mich nicht behandeln. Ebenförmig möchte ich ein trautes Familienleben, eine fröhliche Stunde der gemeinsamen Erholung nach der

Arbeit nicht missen. — Ich möchte überhaupt einen Mann so lieben und achten können, daß es mir nicht schwer fallen würde, mit ihm zu ziehen, wohin es auch sei. — Gehen meine Wünsche zu hoch? (S. S. in 2.)

Auf Frage 10984: Anfangs aus einer gewissen Neugierde und nachher aus wirklichem Interesse habe ich die so zahlreich eingelaufenen Antworten und Vorschläge gelesen und dabei Luft bekommen, auch ein wenig beizutreten. Auch ich finde, daß es Wege geben sollte, wo junge Leute sich kennen lernen können, ohne daß sie Bälle zc. mitmachen müssen. Es kann ja Fälle geben und gibt ja wahrscheinlich auch solche, wo zwei, die sich im Ballsaal getroffen, dennoch ihren Bund für's Leben nie zu bereuen haben. Ich habe aber an solchen Veranstaltungen nie Freude gehabt und auch den leichten spielenden Ton, der dazu unerlässlich ist, nie finden können. Nicht, daß ich etwa die Fröhllichkeit verdammen würde, nein im Gegenteil. Fröhliche Menschen sind mir lieber als kopfhängerische. Ich meine damit aber die Fröhllichkeit, deren Unterton der Ernst ist, diejenige Fröhllichkeit, die aus Pflichterfüllung, aus einer kämpfenden, ringenden Seele kommt und die nicht vergeht, wenn der glänzende erleuchtete Ballsaal sich wieder in den grauen Alltag verwandelt und die Widerrwartigkeiten und Schicksalsschläge des Lebens uns manchmal niederbrücken möchten. So aber lernt man den Menschen im Ballsaal nicht kennen! Ich begrüße es darum, daß so viele sich die Mühe nehmen, Wege zu finden, die solche geben können, die den festen Willen und die Kraft in sich fühlen, glücklich zu sein und glücklich zu machen! Es sind schon einige gute Vorschläge eingegangen, nur hat, wie ich finde, ein jeder wieder ein Päckchen. Kommt man mit dem Vorschlag zusammen, sich kennen zu lernen, so ist nur selten ein unbefangenes Sichgehen möglich. Man fühlt sich beobachtet, unfrei und gibt sich doch so vorteilhaft wie möglich. — Der schriftliche Verkehr würde mir noch am ehesten zugehen. Ich hätte sogar Freude daran, einen Menschen auf solche Art kennen zu lernen. Nur würde ich dabei um unbedingte Offenheit bitten, so wie auch ich mich bemühen würde, ganz offen zu sein. Findet man keine Uebereinstimmung der Gedanken, so löst man den Briefwechsel einfach wieder auf. Ist das Gegenteil der Fall, so kann man ja eine persönliche Begegnung veranlassen und beide Teile haben immer noch die freie Wahl, miteinander oder auseinander zu gehen. Ein wenig persönliches Wohlgefallen muß doch auch dabei sein, wenn auch das nicht die Hauptbedingung sein soll. Nun ist aber noch die Frage, wie ist ein Schreiben möglich? Ich finde, daß die Zeitung nicht der Ort ist, wo man seine innersten Gedanken offen aussprechen kann. Poste restante schreiben möchte ich aus verschiedenen Gründen nicht, so bliebe mir noch der Ausweg, an einen verschwiegenen Freund oder Freundin zu adressieren. — Meine Idee, wie man sich kennen lernen kann, habe ich nun so gut wie möglich klargelegt und wenn jemand damit einverstanden ist, so soll's mich freuen!

Eine Befreierin.

Auf Frage 10984: Neben der Beschreibung des Ideals müßte eine Tochter, die den Wunsch hat, sich zu verheiraten, auch offen sagen, welche Verhältnisse ihr zuzugewandt wären. Ja, es wäre dies sogar in erster Linie zu wissen nötig, denn ein Bewerber könnte dann gleich wissen, ob ein Näheretreten unlich wäre oder nicht. Auch dem ehefertigen jungen Manne würde es wohl antehen zu sagen: Meine Zukünftige muß mit meinem Einkommen von so und soviel Franken rechnen. Sie weiß dann, ob es für ihre Ansprüche und bisherigen Gewohnheiten reicht, habe sie nun selbst auch etwas Bestimmtes beizufügen oder nicht. Derlei Erörterungen erst nachher zu pflegen, wenn schon die nähere briefliche oder persönliche Bekanntschaft gemacht ist, ist gewiß sehr peinlich. Auf diese erste, fundamentale Frage kann erst anderes folgen.

S. S. in 3.

Auf Frage 10984: Es war eigentlich nicht meine Absicht, mich weiter mit dieser Frage zu befassen, da es ganz gegen mein Prinzip ist, einen Mann zu suchen; aber es kennt mich ja niemand und ich möchte doch auch mal sagen, wie ich meinen Mann schaffen würde. — Vor allem charakterfest, auf den sich eine Frau in allen Lebenslagen verlassen kann; solide und gebildet; ein gemüthliches, trautes Heim sollte er dem geselligen Leben vorziehen. Der Grundton seines Wesens sollte eher auf's Erste als auf's Leichte gestimmt sein, um mich zu ergänzen, da ich eine lustige Natur bin. Er darf trotzdem kein sogenannter „Duckmiesler“ oder Bessmister sein. — Er müßte mir sehr sympathisch sein, denn das Körperliche läßt sich nicht ganz vom Geistigen trennen. Ob schwarz oder blond, auf das kommt es nicht an, wenn ich auch erkeren den Vorzug gäbe, auf keinen Fall dürfte er rot sein, weder sehr klein, noch sehr dick. — Last not least müßte er intensiv zu lieben verstehen und seiner Frau (ja seiner andern) den Hof machen können. — Das wäre in kurzen Worten der Mann meiner Wahl. Tochter einer Abkondemlin.

Erfinder: Schokolade-Fabrik de Villars, in Freiburg (Schweiz). Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

Zu Herbstkuren
und namentlich vor Eintritt der kalten Jahreszeit, ist

Winkler's Eisen-Essenz
[2035]
Erholungsbedürftigen, Blutarmen und Bleichsüchtigen sehr zu empfehlen und nimmt als Kräftigungs- und zugleich appetitanregendes Mittel, weil angenehm zu nehmen, den ersten Rang ein. 30-jähriger Erfolg. Ueberall in Apotheken **Winkler's Eisen-Essenz** à Fr. 2. — per Flasche verlangen.



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1891

Ein einmaliger Versuch genügt, Sie von der unvergleichlichen Ueberlegenheit in Bezug auf Wohlgeschmack, Verdaulichkeit und Nährwert des Stanley Cacao de Villars (eine Verbindung von Cacao und

Bananen) gegenüber gewöhnlichem Cacao und Hafer-Cacao zu überzeugen. [1961]

Das chemische Untersuchungsamt der Stadt St. schreibt:

„Den Stanley Cacao der Schokolade-Fabrik de Villars in Freiburg (Schweiz) halte ich nach seiner Zusammensetzung und Geschmack für ein äußerst nahrhaftes, wohlbedachtliches Nahrungsmittel, das be-rufen scheint, auch wegen seiner Aufmachung in der handlichen Würfelform und seiner Billigkeit eine bedeutende Rolle als Volksnahrungsmittel und diätetisches Präparat zu spielen.“

Der Stadtchemiker: W.

Preis per Schachtel von 27 Würfel: Fr. 1.50. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche nicht in der neuesten Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen.

Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich
Die Expedition.

Es wird ein gesundes, freundliches Mädchen gesucht in kleine einfache, protestantische Familie nach Lugano als Hilfe der Frau im Haushalt u. Laden. Gelegenheit italienisch zu lernen. Eventuell würde älterer, alleinstehender Person der Vorzug gegeben. Familienanschluss.

Adresse: Frau Signorelli-Friedli, Fleuriste, Lugano.

Pensionat de jeunes filles

„Les Rochettes“, H 6207 N 2082] Madame B. Althaus et Mlle. A. Germiquet, filles de M. le profess. Germiquet, Neuveville près Neuchâtel.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bttw. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Garantiert reine [1569

Nidelbutter

liefert billigst
Dillier-Wyss, Luzern.

Mellin's Nahrung

Nährmittel für Säuglinge u. Kinder, für Kranke, Rekonvaleszenten und schwächliche Personen. In allen Apotheken und Droguerien.

Damenbinden

(Monatsbinden)
waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt.

Diskreter Versand von
Otto Stähelin-Frölich
2085] Wäschegeschäft
Bürglen (Kant. Thurgau).

Schuh-Grème



RAs

erzeugt auf jedem Schuh den schönsten Glanz.

Drücken Sie darauf

1889
dass Sie beim Einkauf von Waschpulvern
stets das altbewährte
Salmiak-Terpentin-Waschpulver
erhalten.

Sneewittchen

Zu jedem Paket gibts schöne Geschenke.

Überall käuflich! :: Fabrik: A.-G. vorm. Stolz & Kambli, Uster.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei

Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister

Küsnacht-Zürich.

1890] Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche.
Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge
Bescheidene Preise. 25 Gratis-Schachtelpackung.
Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.



2060] gehört in jede Familie, denn es stärkt und kräftigt bei Uebermüdung, bei Schwächeständen, hebt die Funktionen des Körpers und des Geistes, macht widerstandsfähig gegen schädliche Einflüsse und ist für Alt und Jung ein vorzügliches Belebungs-mittel. Per Flasche Fr. 2.50. Zu haben **Urania-Apotheke Zürich, Hecht-Apotheke St. Gallen** und übrige Apotheken.

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke.
Gegründet 1790. [2001
Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr
ergiebig, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.
Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



ZEPHYR Toilette-Seife

Unübertroffen
für die Haarpflege.
FRIEDRICH STEINFELS, ZÜRICH.

Sie werden überrascht sein

vom Erfolge, wenn Sie bei zugezogenen Erkältungen aller Art, gegen Appetitlosigkeit und deren Folgen [1744

Winkler's Kraft-Essenz

anwenden, pur oder auch als Grog, anstatt Thee, vorzüglich.
In Flaschen erhältlich à Fr. 1.50 und Fr. 2.50 in allen
Apotheken, Droguerien u. Handlungen, wo nicht, direkt von
Winkler & Co., Russikon, franko durch die Post.



Krokodilkamm
ist der Beste Hornkamm
für Haarpflege und Friseur
Überall erhältlich.

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.
Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellsuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.
da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Gesucht:

2072] ins Engadin ein starkes, treues Mädchen

das selbständig den Haushalt besorgen und gut bürgerlich kochen kann. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
Zu erfragen bei (H 2940 Ch)
Haasenstein & Vogler, Chur.

Witwa, protest., Ende 40, tüchtige Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin od. anderen Vertrauensposten. Gute familiäre Behandlung wird grossem Lohn vorgezogen. Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre A E 2084 befördert die Exped.

Für eine 16-jährige Tochter aus gutem Hause wird Stelle gesucht zu einer tüchtigen Schneiderin oder Weissnäherin, wo sie Gelegenheit hat, Hausarbeiten zu verrichten. Bei bewusster erzieherischer Einwirkung auf die Charakterbildung u. gesunder Kost und Unterkunft wird auf Lohn verzichtet. Offerten unter Chiffre A U 2081 befördert die Expedition.

Kopfläuse

samt Brut. Sofortige Beseitigung.
Versandhaus Steig 334, A, Herisau.

Alle Tage

bald erscheint wieder eine neue Zwiebacksorte, die oft ebenso schnell wieder verschwindet, wie sie gekommen. Singers hygienischer Zwieback nimmt heute unter allen Marken den ersten Platz ein, dank seiner ausgezeichneten, stets gleichbleibenden Qualität. Durch und durch Gebäht, dem schwächsten Magen zuträglich, ärztlich vielfach empfohlen und verordnet. Man verlange ausdrücklich Marke „Singer“. Wo nicht erhältlich, schreiben Sie direkt an die [1684
Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik
Ch. Singer, Basel.



Berner Halblein
stärkster naturwollener Kleiderstoff für Männer u. Knaben
Berner Leinwand
zu Hemden, Tisch-, Hand-, Küchen- und Leintüchern, bemustert Walter Gyssax, Fabrikant, Bienenbach, Kt. Bern. [1926

Cailler's

Milch-Chocolade

Grösster Absatz der Welt.

Für Mädchen und Frauen!

1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion.

St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.



Millionen Damen und Herren

benützen „FEEOLIN“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „FEEOLIN“ nicht das beste Kosmetikum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreine Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung von „FEEOLIN“. „FEEOLIN“ ist eine aus 42 wertvollen u. wirksamen Kräutern bereitete englische Seife. Wir garantieren, daß keiner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimpern, Nasenröte etc. nach Gebrauch von „FEEOLIN“ spurlos verschwinden. „FEEOLIN“ ist das beste Kopfbhaarreinigungsmittel, Kopfbhaarpflege und Haarveredlungsmittel, verleiht das Aussehen der Haare Mähligkeit und Kopftrennen. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „FEEOLIN“ nicht vollzufrieden ist. Preis pro St. Fr. 1.—, 3 St. Frs. 2.50, 6 St. Frs. 4.—, 12 St. Frs. 7.—. Versand gegen vorherige Geldeinbarung (auch Briefen) oder Nachnahme durch das Exporthaus R. Feith, Lugano 74

Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern



Einfach
solid, billig
Schwingschiff
Centralspühle
Vor- und rückwärts nähend

Malland 1906: Goldene Medaille.
Abzweig: Basel: Kohlenberg 7.
Bern: Amthausgasse 20.
Luzern: Kramgasse 1.
Winterthur: Metzgergasse.
Zürich: Pelikanstrasse 4.
Genf: Corratierie 4.

Reese's

Backwunder

Bequemster Backtrieb

Kein Misseraten mehr
Prakt. Rezeptbüchli gratis:
Fabrikniederlage: Schmidt & Kern, Zürich



Tuchfabrikation Gebr. Ackermann in Entlebuch.

Wir beehren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weiteren Publikum, speziell auch für Kundenarbeit, in Erinnerung zu bringen.

Wir fabrizieren Tuch
ganz- und halbwole Stoffe für solide Frauen- und Männerkleider, und bitten, genau auf unsere Adresse [2044]

Gebrüder Ackermann in Entlebuch
zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der

Tuchfabrikation
sind wir im Stande, **jedermann reell zu bedienen.**
Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.

Schuler's

Salmiak-Terpentin- Waschpulver

Man schätzt nicht nach äussern Glanz und Schein,
Vielmehr nach der Wäsche die Hausfrau ein.
Dum zwingt zum Lob sie jedermann,
Schafft Schuler's Wäschepulver sie an. [2031]

Tuchfabrik Entlebuch

(Birrer, Zemp & Cie.)

fabriziert nach Einsendung von Schafwolle oder Wollsachen (Abfälle von wollenem Tuch und Stricksachen) unter billigster Berechnung solide, hübsche halb- und ganzwollene Herren- und Frauenkleiderstoffe, Bell- und Pferdedecken, Strumpfgarne

Ferner: Austausch von Tuch gegen Schafwolle, Muster, Lohn-tarife und Preislisten stehen zu Diensten. Es genügt die Adresse:

Tuchfabrik Entlebuch. [2033]

OHNE!

UNIVERSAL-LEIBBINDE
"MONOPOL"

n. Dr. Osterleg, echt aus Trikot gegen Hängeleib u. Unterleibsschwächen n. Bild zu Fr. 16.50 in Grösse 75-115 cm. für grös. Leibesumf. entspr. mehr. Ferner halte auch and. Sorten Leibbinden. Sommerbinden geg. Hängeleib zu 11.50 u. 6. je nach gewünscht. Syst. sow. Wärmebinden zu 5.35 u. 2.50.

Versandhaus Steig 331 A
Herisau. (Ue 7419)

MIT!

Bei Nichterfolg Geld zurück!

Ideale, volle Büste, feste, prächtige Körperform u. zarte, weisse Haut erhalten Sie durch

Dr. Scheidig's französ. balsam.

Büsten-Lotion.

Das Vollkommenste dieser Art. Beinträchtigt weder Taille noch Hüften. Aeusserl. anwendb. Garant. unschädlich. Originalfl. M. 5.— (mit genüg.) Porto extra. Diskr. Zusendung gegen Nachn. durch **Frau G. Bartel, Braunschweig 53.** Schliessfach 57. [2083]

Putze nur mit

Globus
Putzextrakt
Beste Metallputz der Welt.

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereite **Eisenbitter** von **Joh. P. Mosimann**, Apoth. in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche überbetroffen an Güte. — **Feinste Blutreinigung.** [2034]

gutes Aussehen
Fördert Esslust, Teint, gesunden

Die Flasche à Fr. 2¹/₂ mit Gebrauchsanweisung zu haben in allen Apotheken und Droguerien. (H 7100 Y)

CHRONISCHE KATARHE HUSTEN BRONCHITIS

werden gründlich geheilt durch die

SOLUTION PAUTAUBERGE

Das wirksamste Mittel gegen alle Krankheiten der Lunge und der Luftwege.
Ärztlich empfohlen

Preis für die Schweiz Fr. 3.50 die Flasche
In allen Apotheken erhältlich

„Mein Sohn von 5 Jahren, der nach einer Mandelentzündung in kurzen Intervallen von Lungenentzündung, Brustfellentzündung und zuletzt von Diphtherie betroffen wurde und sehr geschwächt war, hat sich nach einem mehrwöchentlichen Gebrauch Ihres Haematogen Hommel überraschend erholt und die alte Frische gottlob wieder erlangt.“
Dr. med. Joseph Sachs
Berlin.

„Ich habe Haematogen Hommel bei einer infolge lang anhaltendem Nasenbluten entstandener schweren Blutarmut mit vorzüglichem Erfolge verordnet. Der Kranke erholte sich in überraschend kurzer Zeit wieder vollständig.“
Dr. med. Jos. Weinitschke
Gänserndorf.

„In einem Fall von starker linksseitiger Lungentuberkulose wurde der Patient, der im heurigen Frühjahr vollständig darniederlag, durch Haematogen Hommel soweit hergestellt, dass er im Wald spazieren kann, ohne irgendwelche Beschwerden zu fühlen.“
Dr. August Pfeiffer, Karlsbad.

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass Hommel's Haematogen bei einem nach schweren Typhus ganz herabgekommenen, wirklich elenden Kinde, vorzügliche Dienste geleistet hat.“
Dr. med. Emil Losert
in Freistadt, österr. Schlesien.

Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich matt führende und **nervöse**, überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg [1875]

Dr. Hommel's Haematogen

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtnervensystem gestärkt.



„Von der medizinischen Welt in 20-jähriger Praxis als ideales Kräftigungsmittel anerkannt bei:

Blutarmut, Bleichsucht, Magengeschwür, Malaria, Zuckerkrankheit, Neurasthenie und sonstigen Nervenleiden, bei und nach fieberhaften Krankheiten (Influenza, Lungenentzündung, Brustfellentzündung, Typhus, Scharlach, Masern etc.), bei Säuglingen und stillenden Frauen, Rachitis, Skrophulose, Keuchhusten, sowie chronischen Lungenleiden und tuberkulösen Erkrankungen der Lungen, der Knochengewebe und der Drüsen.

Warnung. Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

Erhältlich in Apotheken u. Droguerien. Preis p. Flasche Fr. 3.25



„Ich habe mit Hommel's Haematogen bei meinem 6-jährigen Kinde, das nach einem sehr heftigen Darmkatarrh stark heruntergekommen war, vorzügliche Resultate erzielt.“

Dr. med. A. Gressmann, München.
„Bei meinem Kinde habe ich mit Hommel's Haematogen ganz vorzügliche Resultate gehabt.“
Dr. med. Strauch, Heidelberg.

„Ich habe Hommel's Haematogen mit sehr guten Erfolgen verordnet in Fällen von Rachitis, Skrophulose, Bleichsucht, bei Blutarmut, in d. Rekonvaleszenz nach Influenza, Scharlach, hartnäck. Darmkatarrhen, wie bei allgemeinen Schwächezuständen, habe ich die Beobachtung gemacht, dass auch der Appetit sich äusserst schnell hebt.“

Dr. med. A. Grygas
Arzt für innere Krankheiten
Posen.

„Die Resultate, die ich mit Hommel's Haematogen bei 3 blutarmen Kindern erzielte, waren so eminent gute, dass ich es von allen Nahrungsmitteln, die die Vermehrung der roten Blutkörperchen bezwecken und welche ich der Reine nach erprobt habe, an erster Stelle empfehle.“

Dr. med. Stein, Abbazia.
„Mit Hommel's Haematogen hatte ich bei mir selbst nach einer schweren Scharlachkrankung vortreffliche Wirkung erzielt.“
Dr. med. Baedeker, Berlin.



Seit über 40 Jahren fabrizieren

1764] **Biesolt & Locke**

Meissner Nähmaschinen-Fabrik

Meissen (Sachsen)

ausschliesslich

„AFRANA“
Ring-schiff, Rund-schiff, Schwing-schiff, Central-, Bobbin- und Langschiff-Nähmaschinen
Neu! Afrana Universal Stick-, Stopf- u. Knopfloch-Nähmaschine und versenk. Modelle.
Ueber 40 d. wertvollsten Auszeichnung, Staatsmedaillen usw.
In fast allen besseren Nähmaschinengeschäften der ganzen Welt erhältlich.

Vertreter erwünscht, wo noch nicht eingeführt. (H 33,401 a)



Man gebe den Kindern die Milch immer mit ein wenig

MAIZENA

aufgekocht. „Maizena“ macht die Kinder kräftig und erhält sie bei vorzüglicher Verdauung. Aerztlich empfohlen.

Engros-Verkauf durch:

Bürke & Albrecht in Zürich und Landquart. [1867]

Liebestod

Neuer Roman von **Rudolph Stratz** in der **Gartenlaube**.

Der beliebte Schriftsteller bietet hier auf modernem Hintergrund ein wahrhaft erschütterndes Lebensdrama voller feltamer Wendungen. Der Abdruck beginnt in dem jetzt erschienenen Heft 37 der „Gartenlaube“. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die ersten Kapitel des gleichzeitig erscheinenden Romans „Familie Lorenz“, aus der Feder von W. Heimbürg, kostenlos nachgeliefert.

Die „Gartenlaube“ mit dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ Preise von 25 Pfg. pro Wochenheit durch jede Buchhandlung.

Crème : Jolanda :

beste, feinste Crème zur

Pflege des Teint.

Verschönt die Haut
Verjüngt
Ernährt

Tube à Fr. 1.50

[2061]

Hausmann's Urania-Apotheke, Zürich

Uraniastrasse 11 — Telephon 1096

Hausmann's Hecht-Apotheke, St. Gallen